Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und

Gefühl

Band: 22 (1866)

Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

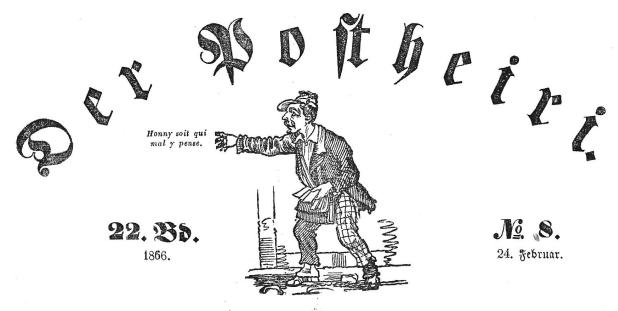
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mustrirte Blätter

für Begenwart, Deffentlichteit und Befühl.

Abonnements-Preis für den gangen Jahrgang von 52 Mummern fr. 6.

Dor und hinter den Roulissen.

Politische Posse, gedichtet für die Bühne von Neuschweizerland im Staate Shei-v.

(Borläufig in zwei Abtheilungen.)

I. Vor den Koulissen. Personen:

Kneil, Großagitator aus Basilora.

Begehrnet aus Gallörien.

Dr. Joso aus Böllenoppel.

3-brahim, advocatus diaboli.

Dr. Reif aus Raurachien.

Schönheilig aus St. Toujours.

Kest, Fürsprech aus Mutopolis und Nastadt.

Redivivus Bohrsi von Dahinten.

Aby-melech, Repräsentant verschiedener mittel= alterlicher Gestalten aus dem Lande Suiters.

Gelzer auch Winkelriedichen.

B. Schiffer u. Comp. aus Luzerien.

Piumoto aus Klingnaw.

Sämmtliche Personen schütteln sich freudig die Hände und stellen sich dann im Halbereis auf. Der Großagitator Kneil tritt hervor, wendet seine schönere Seite, volks= freundlich bedeckt, gegen das Publikum und beginnt.

Kneil: Gesinnungsgenossen, Volksfreunde! Wie anmiethig berührt mich die unerwartete Einstracht aller Gutgesinnten, die sich bei der letzten Revisionsabstimmung kundgegeben hat. Um diese Eintracht zu besestigen und ihr ein bestimmtes Ziel

zu geben, schlage ich vor für die in den nächsten Hundstagen laut Volksbeschluß wiederaufzunehmende Nevision ein Programm festzustellen. Dazu, Punkt für Punkt, wollen wir stehen oder fallen, männiglich unentwegt, unverbrüchlich und ohne Gefährde, bei Manneswort und Ehre, gesagt gethan!

Das Orchester ber vereinigten Blechgesellschaften fällt ein. Der gemischte Chor ber Posamenengel von Neusschweizerland singt, hinter ben Suffiten verstedt, folgendes

Programm:

- § 1. Stimmfähig ist jeder Schweizerbürger, welcher nach diesem Programm gestimmt hat.
- § 2. Wahlfähig in den Nationalrath sind nebst einigen Andern die mit Tonsur versehenen Geist=lichen beider anerkannten Confessionen; denselben werden in dieser Behörde mindestens zwanzig Plätze zugesichert nebst drei größern Fauteuils mit Balda=chinen für drei Prälaten.
- § 3. Zur Erwerbung der Niederlassung ist nebst den andern Ausweisschriften ein Tausschein ersorderlich. Mormonen, Fetisch= und Feuerandeter dürsen unter keinen Umständen geduldet werden. Ob Schwaben zuzulassen seien, bleibt Sache der betressenden Burgerschaft.

- § 4. Religiöse Orben jeder Art, sowie die Freis und andern Maurer und Ghpser genießen sammt ihrem Besitzthum den besondern Schutz des Staates.
- § 5. Farbige Sklaven werden auf dem ganzen Staatsgebiete, sowie in den Kolonien der Zukunft, nicht geduldet, weiße bleiben Geschmackssache, Zu-widerhandelnde werden nach Brasilien verbaunt.
- § 6. Einer eidg. Flotte wird gerufen; Costarica wird annerirt.
- § 7. Eisenbahninteressen sind bei Todesstrafe verboten.
- § 8. Post= und Zollentschädigung, mindeftens 5 Fr. per Kopf, jedem Bürger auszurichten.
- § 9. Prügel beibehalten für solche, welche nicht nach diesem Programme stimmen.
- § 10. Das Recht auf Arbeit ist garantirt, die Pflicht dazu hat Niemand.
- § 11. Der Staat hat die Quellen der Armuth zu verstopfen; wer den Pfropf dazu liefert, findet sich später; — je größer derselbe, um so besser.
- § 12. Alle Gesetze, Verordnungen und Besschlüsse, Staatsverträge und Richtersprüche des Bundesrathes, der Bundesversammlung und des Bundesgerichts unterliegen dem Referendum; übersbieß hat jeder Bürger das Necht des Veto.
- § 13. Die Mitglieder des Bundesraths sind nach Maßgabe von § 1 vom Volke zu wählen.

Sind die Rechten gewählt, so beträgt die Amtssbauer 15 Jahre mit Anrecht auf Pensionirung.

§ 14. Bundesbarone sind von allen Ehrenämtern und Anstellungen ausgeschlossen.

Augemeiner Beifall nebst Freubenthränen und Rührung. Aneil umarmt ben Piumoto, Schönheilig ben Aby-melech; Begehrnet fällt bem Schiffer um ben Hals.

(Vorhang fällt.)

II.

Binter den Koulissen.

Die Borigen theilen fich in zwei Gruppen, von benen fich bie eine links, die andere rechts hinter die Scene zu= rudzieht.

Gruppe links: Die dummen Tölpel dort drüben werden uns die Fische in die Bäre treisben; im 19. Jahrhundert ist kein Wind für Resaction (heimliches Kichern).

Gruppe rechts: Die Schafsköpfe dahinten helfen nus die Kaftanien aus dem Feuer holen. Im Zeitalter Napoleons, des bekehrten Viktor Emanuel, Bismarks und des Non-possumus hat der Nadikalismus keinen Zug.

(Man hört ein bumpfes Lachen auf ben Stockgahnen.)

Chor (hinter ben Suffiten):

O jerum, jerum, jerum, —

O que turbatio rerum! (Ende des Anfangs.)

Eine basilorische Großrathssikungs-Verlängerung.

In Basels bluthenreichem Wirthshauskranze Kehlt noch ein Glied, damit das Ganze Vollständig sei; doch auch in diesem Falle -Wie denn der Baster ist ein witiger Geselle — Man wußte Rath und schafft zur Stelle Die fehlende Veltlinerhalle. Die Kund' vom Stoff des neuen Bachustempels Geht schnell von Mund zu Mund und macht wie billig, Hauptsächlich schon von wegen des Exempels, Die Fortschrittsmänner schon ganz willig. Beschlossen wurde, ohne viel Parlieren, Die neue Halle sich zu anneriren. Es wurde noch des Weiteren beschloffen — Dem Tempel rechte Weihe zu ertheilen — Bu laden viel und muntere Genoffen Bu eines Rindes feinsten Theilen. Die Zeit zu dieser Weihe klug ward ausgedacht, Wenn hungrig man dem Sitzungsfaal den Rücken wende,

Damit — ein hartes Tagewerk vollbracht — Man's fröhlich und in Freuden ende. So kreuzsidel und con amore Ging's wohl nicht oft in Basel her: Zwei Schmollis trank der Commodore Ein weiteres der Statthalter. Auch Der, der uns in weitern Kreisen Repräsentirt — sang seine Weisen Doch ach die Zeit! sie eilt viel schneller Als Fortschrittsmänner im Verband. Die leid'gen blauen Hausumsteller, Vier an der Zahl, sind schon zur Hand. Es plagt sie nur ein leiser Zweifel: Ob Er dabei? Der kleine T..... Als dieser Zweifel aber war gehoben Er anderswo "abwesend" konstatirt, Da half kein Bitten — selbst von höher Oben. Sergeant befiehlt: "Die Herrn notirt!" Was nun geschieht, das steht bei Groß und Klein im Zweifel,

Denn Launen hat er, der vertrackte kleine T....! Am Besten sagt man Jhm's in's Ohr — mit Schwung:

S'war nur 'ne kleine Großrathssitzungs= Verlängerung!!!

Dem Gotthardt gibt man, Den Tukmanier meint man.



Preisfrage: Wer erräth, ob mit obigen auf bem Bilbe ausgetheilten Beuteln ber Lukmanier ober ber Gotthardt-Tunnel gebaut werden soll, erhält einen dieser Beutel zum Geschenk.

Ankündigung.

(Aus Limmat-Athen.)

Ermuthigt burch die glänzenden Resultate der zürcherischen Dampsichifffahrt haben sich die Unterzeichneten entschlossen eine neue Route in der Richtung nach dem Loche der Zukunft zu eröffnen. Sie werden vom nächsten Sechseläuten abhin mehrere nagelneue Boote aus der Reserve der zürcherischen Dampsgesellschaft (sogenannte Zuelueger) von Horgen via Zürich nach Ablisweil an der Sihl abzehen lassen. Bereits haben wir durch einen routinirten Schiffsknecht "von einem am See gelegenen Holzplatz in Horgen eine Ladung Tannenholz auf einem Kahne nach Ablistweil" führen lassen, welche höchst gelungene Probes

fahrt unsern Pionier richtig in's Zuchthaus gebracht hat. Wir machen namentlich das zürcherissche Publikum auf dieses vaterländische Unternehmen ausmerksam. Wir beabsichtigen nämlich natürlich auch Bendlikon, unser zürcherisches A-vin-ion, zu berühren, und seitdem es jetzt durch einen Prosessor vor dem gebildeten Publikum öffentlich constatirt ist, daß nicht bloß Butterbrod schmackhafter ist als Fischthran, sondern auch daß derzenige, welcher 80 Jahre von dem edeln Gewächs von Bendlikon trinkt, es auf ein höheres Alter bringen kann, als wer nur 40 Jahre Welschen trinkt, so prophezeien wir den dortigen Produzenten und Ex-

portanten eine goldene Zukunft. Auch unserm Elsaßer eigenes Gewächs hoffen wir einen bessern Abgang, obwohl er einen Stich hat. Um sodann das Angenehme mit dem Nüglichen zu verbinden, werden wir am Platsspitz, wo wir aus der Limmat hinüber in die Sihl ränken, solche Herren Aktionäre der Zürichsee-Dampsgesellschaft, welche wegen Unverdaulichseit der setten Dividenden etwa ein freiwilliges Bad nehmen, im Borbeisahren lebenserettneren. Hauptsächlich aber hoffen wir uns um den Aufschwung des künstigen Stapelplatzes Adliseweil verdient zu machen; denn sudrosa können wir setzt schon mittheilen, wovon die uneingeweihten Blätter nach Jahren noch Nichts träumen, daß die Nordostbahn mit der heimlichen Idee schwanger

geht, das Loch der Zukunft schon im Sihlthal unster dem Albis durch angehen zu lassen, wodurch ermöglicht wird die fetten Brocken der Weltbahn ihren eigenen frommen Schäschen zuzuwenden und den Luzernern, Zugern, Abybergern und Muheimen die lange Nase zu lassen.

Das Zutrauen bes Handel treibenden Publistums glauben wir uns durch vieljähriges Steuern und Ränken und Rebelfahren verdient zu haben, wenn wir auch zuweilen den Compaß verloren.

Wegen Fracht und Passagiertaxen erkundige man sich gefälligst im Burcau der ergebenst Unter= zogenen.

Athen, Eckhaus zwischen Marktgasse und Philisterplätzli.

Feuilleton.

Wirthin (stellt ihren Gästen einen Braten mit startem haut-goût auf): Wohl bekomms!

Dieselbe (eine halbe Stunde später): Häts g'schmeckt, Ihr Herre?

Gast: Ja wohl häts g'schmeckt!

Chrendes Butrauen der Mitburger.

Unterzeichnete bezeugen, daß bei der Gemeinde-Bersammlung die Wahl wegen dem Zuchtochsen auf Sie, Hrn. W., gefallen sei, um nämlich 230 Fr. mit den gleichen Bedingungen wie früher, aber auf 2 Jahre u. s. w.

M

Der Gemeinbeammann. Der Gemeinbeschreiber.

Heu-Athen.

(Strafen=Gefpräch.)

Unteroffizier: Du David! Häst Du nüd die ältest Zytig im Land? und wie alt ist sie au?

Zeitungsschreiber: He fryli! sie ist wohl doppelt so alt als die Neu Zürcheri und zehnmal älter als alli andere.

Unteroff.: Wie cha 3'is au e so lang thue und sind doch anderi Blätter e so gschwind gstorbe?

Zeitung Ssch.: He! mer händ halt alliwhl öppis Neus bracht, wo bald der eint, bald der ander intressirt, churz mer händ sie halt gschiid redigirt.

unteroff.: So! Und verstahst das Dütsch nüd, wod selber schribst?

Zeitungssch.: Wie so?

Unteroff.: Häft doch neuli gseit "gschidi Jungi werdid nüd alt". Abie David!

Bafilorifcher Gefchäftsfinl.

Hiemit bezwecken wir, Sie um möglichst genaue Auskunft, sei es in physischer ober moralischer Beziehung, über unten verzeichnete Firma anzugehen, wovon wir bescheibensten Gebrauch machen werden.

Muster-Annoncen.

Meinen werthen Gönnern empfehle mich ferner in Corfet und Erinoline unter Zusicherung solider und billiger Arbeit u. s. w. N., Modistin. (Schafshauser Tagblatt.)

Zu verkaufen: Ein Pult sammt Cassier. (Berner Intelligenzblatt.)

Ein retournirter Comptoirist sucht unter sehr bescheibenen Ansprüchen einen Posten, wo er die französische Sprache erlernen könnte.

(Schweiz. Handelszeitung Nr. 38.)

Zum Verkauf: Einige Klafter ganz schönes, bürres babisches Buchenholz.

(Schaffh. Intelligenzblatt.)

Briefkaften. Alter Artillerist. Allzuscharf macht schartig; beshalb den Schluß gestrichen. — E. G. & B. Reçu et accepté. — Ast. Nr. 1 ift uns zu unappetitlich. — A. B. in O. Benutzt. — N. N. N. Dito. — H. in J. Solche Persönlichkeiten taugen uns nicht. — Fis. Lassen wir die Gute; es gibt ohne Zweisel noch schlechtere Orthogräfinnen in Culturien. — R. in J. Wo soll da der Witz steen? Wir rathen Ihnen das "Genossen" zu bezahlen. — N. N. Gönnen wir dem ledigen Bäcker seine Freude.